

Zeitschrift:	Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber:	Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band:	45 (2000)
Artikel:	Schützenswerte Objekte von kantonaler Bedeutung in den Waldungen des Randens
Autor:	Schmid, Bruno
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-585494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schützenswerte Objekte von kantonaler Bedeutung in den Waldungen des Randens

von

Bruno Schmid

Dass das Randengebiet in botanischer und pflanzengeschichtlicher Hinsicht etwas Besonderes und Einzigartiges ist, ist den meisten Schaffhauserinnen und Schaffhausern bekannt. So treffen in der Region Schaffhausen und vor allem im topografisch vielgestaltigen Randengebiet die äussersten Pioniere von Pflanzen ganz verschiedener geografischer Herkunft zusammen. Dank der jahrhundertelang nur sehr extensiv betriebenen Land- und Waldwirtschaft konnten sie sich vor allem im Randengebiet je nach ihrer Art auf Magerwiesen und an lichten, sonnigen Waldstellen oder in kühlen, schattigen Tobeln erhalten. Diese natürliche Besonderheit ist der wesentliche Grund, dass der Randen 1977 vom Bundesrat in das Inventar der schutzwürdigen Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN-Inventar) aufgenommen worden ist.

Nach dem Gesetz über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Schaffhausen vom 12. Februar 1968 (NHG) sind zum Schutz frei lebender Tiere und wild wachsender Pflanzen Schutzzonen auszuscheiden und Einzelobjekte zu schützen. Gemäss Art. 6a NHG nimmt der Regierungsrat besonders schutzwürdige Zonen und Einzelobjekte in ein kantonales Inventar auf.

Eine durch den Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe hat während der Jahre 1990 bis 1996 im ganzen Kanton insgesamt 49 Waldobjekte aus-

geschieden, 16 davon im Randen. Dazu kommen 9 mehrheitlich im Wald liegende Naturschutzobjekte auf Gemarkung Merishausen, die im Rahmen der Gesamtmeilioration 1984 geschaffen wurden, sowie auf Gemarkung Schaffhausen das Naturschutzgebiet «Eschheimerweiher», das 1970 unter kantonalen Schutz gestellt worden ist.

Eine wichtige Grundlage und Entscheidungshilfe für diese Arbeit waren die Waldstandortskarten, die in den vergangenen Jahren flächendeckend für alle Waldungen im Kanton erstellt wurden.

Bei den Objekten im Randengebiet handelt es sich vor allem um Gebiete, die auf Grund des Vorkommens von seltenen Waldgesellschaften ausgeschieden wurden. Bei einem Objekt (Birchbüel, Siblingen) handelt es sich um einen seltenen Waldbestand, bei einem weiteren (Eschheimerweiher, Schaffhausen) um einen Lebensraum für Amphibien. Eine der Bedingungen zur Aufnahme von Waldobjekten in das kantonale Inventar ist die Ausdehnung des Gebietes: Seltene Waldgesellschaften sollen eine Ausdehnung von mindestens 2 ha haben und standortgemäß oder standortsgerecht bestockt sein. Seltene Waldbestände sollten eine Mindestausdehnung von 5 ha aufweisen.

In der folgenden Abbildung wird ein aktueller Überblick über die kantonalen Schutzobjekte im Wald im Randengebiet gegeben. In der Tabelle sind zusätzlich die in diesen Objekten vorkommenden seltenen Waldgesellschaften oder seltenen Waldbestände aufgeführt.

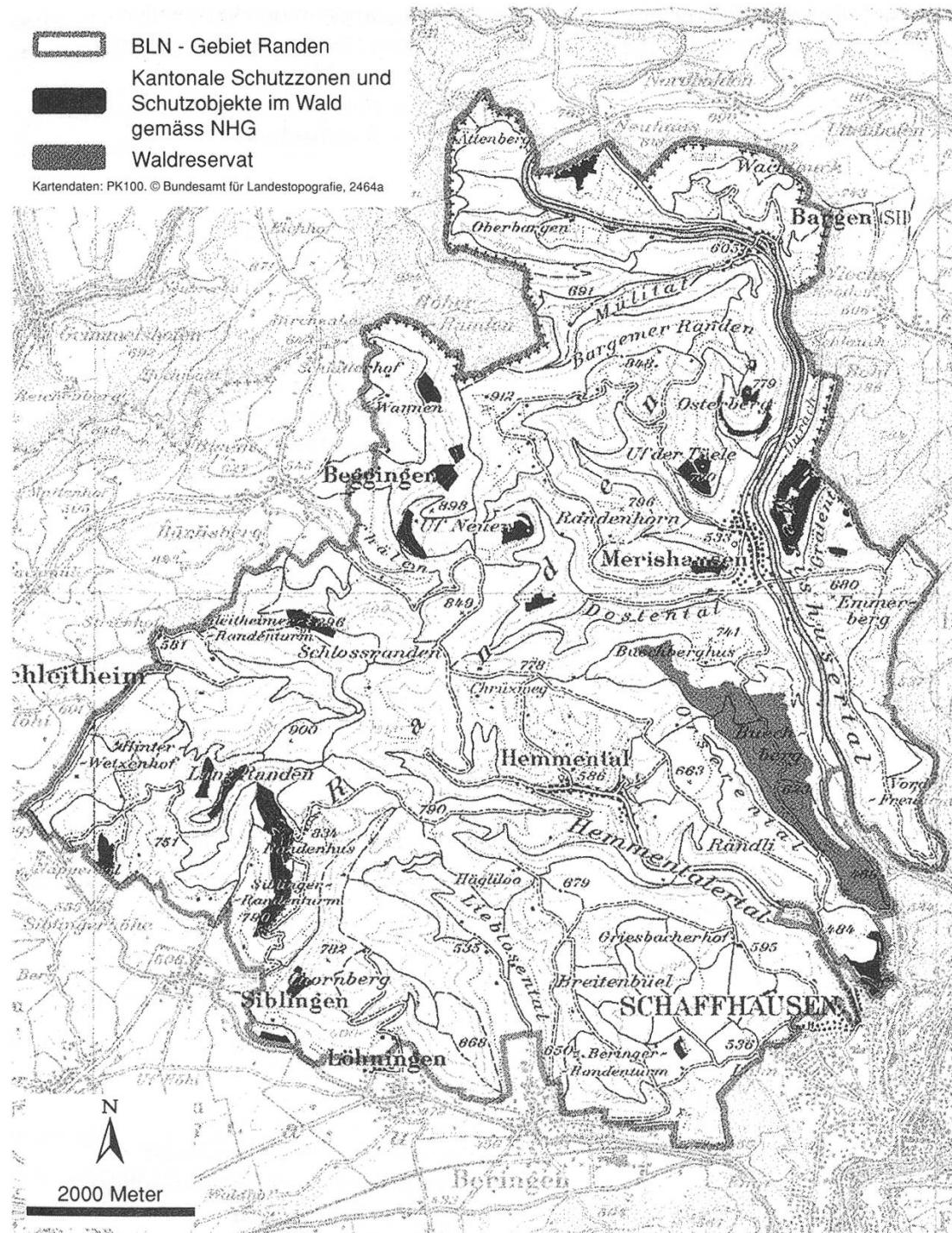


Abbildung 1: Kantonale Schutzobjekte und Schutzgebiete im Wald gemäss NHG und Waldreservate im Randengebiet

Tabelle 1: Seltene Waldgesellschaften oder Waldbestände in den kantonalen Schutzobjekten und Schutzgebieten im Wald gemäss NHG im Randengebiet

Gemeinde / Schutzgebiet	Fläche	Seltene Waldgesellschaften bzw. seltener Waldbestand
Gemeinde Bargen		
• Tannbüel	9,3 ha	Orchideen-Föhrenwald Pfeifengras-Föhrenwald Fiederzwenken-Föhrenwald
Gemeinde Begglingen		
• Wywarm	6,2 ha	Ahorn-Eschenwald Pfeifengras-Föhrenwald Blaugras-Buchenwald
• Im wissen Risen	2,8 ha	Fichten-Tannenmischwald auf Blockschutt
• Schnäggennarten, Chnüberächi	6,4 ha	Ahorn-Eschenwald Eiben-Buchenwald
• Luckenthalde	9,2 ha	Kronwicken-Eichenmischwald Ahorn-Lindenwald
• Schlosshalde	9,4 ha	Fichten-Tannenmischwald auf Blockschutt Ahorn-Lindenwald Hirschzungen-Ahornwald
Gemeinde Gächlingen		
• Lang Randen (zus. mit Schleitheim)	2,0 ha (Teilfläche)	Hirschzungen-Ahornwald Kronwicken-Eichenmischwald
Gemeinde Merishausen		
• Gräte	35,0 ha	NS-Objekt von 1984 Kronwicken-Eichenmischwald Waldbakraut-Hainbuchenmischwald Geissklee-Föhrenwald
• Ladel	7,1 ha	NS-Objekt von 1984
• Tüelenbüggeli, Schlothalde	10,9 ha	NS-Objekt von 1984 Ahorn-Lindenwald Kronwicken-Eichenmischwald Waldbakraut-Hainbuchenmischwald Blaugras-Buchenwald
• Osterberg	3,4 ha	NS-Objekt von 1984
• Staanenweg	3,9 ha	NS-Objekt von 1984 Orchideen-Föhrenwald
• Gäätöbeli	1,8 ha	NS-Objekt von 1984 Waldbakraut-Hainbuchenmischwald
• Eichhalde, Cholrüti	1,6 ha	NS-Objekt von 1984
• Gfell	1,0 ha	NS-Objekt von 1984

Gemeinde / Schutzgebiet	Fläche	Seltene Waldgesellschaften bzw. seltener Waldbestand
• Hasenbuck • Stofflenhalde	5,2 ha 6,0 ha	NS-Objekt von 1984, 1998 ergänzt Orchideen-Föhrenwald Geissklee-Föhrenwald Flaumeichenwald Waldbatkraut-Hainbuchenmischwald
Stadt Schaffhausen		
• Felsenäli und Wirbelberg	14,4 ha	Ahorn-Eschenwald Hirschzungen-Ahornwald Waldbatkraut-Hainbuchenmischwald Kronwicken-Eichenmischwald
• Eschheimerweiher	ca. 3 ha	NS-Objekt von 1970 natürlicher Lebensraum für Amphibien
Gemeinde Schleitheim		
• Lang Randen (zus. mit Gählingen)	4,0 ha (Teilfläche)	Hirschzungen-Ahornwald Kronwicken-Eichenmischwald
Gemeinde Siblingen		
• Lang Randen	8,6 ha	Ahorn-Lindenwald
• Siblinger Schlossranden und Steinmürlichopf	37,5 ha	Ahorn-Lindenwald Kronwicken-Eichenmischwald Pfeifengras-Föhrenwald
• Isenhalde	2,6 ha	Waldbatkraut-Hainbuchenmischwald
• Chornbergchopf	4,2 ha	Waldbatkraut-Hainbuchenmischwald
• Langtalhalde	0,6 ha	Pfeifengras-Föhrenwald
• Birchbüel	6,8 ha	Besonderer Waldbestand: Ehemaliger oberholzreicher Mittelwald mit vielen Eichen
Total	202.9 ha	

Innerhalb des Waldes des BLN-Gebietes Randen sind 26 kantonale Schutzobjekte mit einer Fläche von insgesamt 202,9 ha ausgeschieden.

Waldreservate

Es besteht die Absicht, im Kanton Schaffhausen mittelfristig ca. drei Waldreservate zu schaffen. Waldreservate haben den langfristigen Schutz von grossen Waldgebieten zum Ziel und sollen eine natürliche, ungestör-

te Waldentwicklung zulassen. Von den Schutzgebieten gemäss NHG unterscheiden sich die Waldreservate in drei Punkten:

- Der Schutz ist langfristig in der Regel für mindestens 50 Jahre rechtlich gesichert.
- Waldreservate umfassen grössere Gebiete. Das Kerngebiet soll mindestens 100 ha betragen.
- Im Kerngebiet wird in der Regel nach einer bestimmten Überführungsphase auf jegliche forstliche Pflege und Nutzung verzichtet. Im Kerngebiet wird der Wald dem freien Wirken der Natur überlassen.

Das geplante Waldreservat «Buechberg», in dem in den nächsten Jahren noch gewisse Überführungseingriffe stattfinden, umfasst 179 ha, liegt auf den Gemarkungen Schaffhausen und Merishausen und steht im Eigentum des Kantons.

Literatur

KANTONSFORSTAMT SCHAFFHAUSEN (1999): Bericht zum Entwurf des kantonalen Waldplans

WALTER H. (1979): Der Randen; die besondere Flora einer schützenswerten Landschaft von nationaler Bedeutung. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen, Nr. 31.

ZOLLER, H. (1955/58): Die Vegetation und Flora des Schaffhauser Randens mit Vorschlägen zu ihrem Schutze. Mitt. der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen, Bd. 26, 181–216.

Adresse des Autors:

Bruno Schmid
Kantonsforstamt
Beckenstube 11, 8200 Schaffhausen.